

Statements zur Vertragsunterzeichnung „Hebammen-Studiengang“ an der KSH München gemeinsam mit dem LMU Klinikum München

Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

„Die Weiterentwicklung der Hebammenausbildung liegt mir sehr am Herzen. Die Arbeit der Hebammen hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt: Die Versorgungsaufgaben sind infolge des medizinischen Fortschritts immer komplexer geworden. Das Gesetzgebungsverfahren zur Novellierung der Hebammenausbildung wurde auf Bundesebene bereits eingeleitet. Die Ausbildung soll zukünftig ausschließlich an Hochschulen stattfinden. In Bayern sollten möglichst frühzeitig entsprechende Studiengänge angeboten werden.“

Aus diesem Grund begrüße ich es sehr, dass die Katholische Stiftungshochschule in München gemeinsam mit der traditionsreichen Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der LMU in der Maistraße, an welcher der Praxisteil stattfinden wird, zum Wintersemester 2019/20 erstmals einen Bachelorstudiengang Hebammenkunde (B.Sc.) anbietet.“

Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

„Als zweifacher Vater habe ich selbst erfahren, welche wichtige Aufgabe Hebammen für unsere Familien erfüllen. Daher wollen wir uns aktiv an der Nachwuchsförderung beteiligen und Angebote zur akademischen Ausbildung von Hebammen schaffen. Wir wollen diesen verantwortungsvollen Beruf für junge Menschen noch attraktiver machen. Ich freue mich sehr, dass die Katholische Stiftungshochschule München unter den ersten drei Hochschulen in Bayern ist, die diesen neuen Weg beschreiten. In Kooperation mit dem Klinikum der LMU ermöglicht die Katholische Stiftungshochschule mit diesem neuen Studiengang die Vermittlung fundierter Theorie und wertvoller Praxis. Sie trägt zur Weiterentwicklung der Hebammenausbildung entscheidend bei.“

Prof. Dr. Anita Hausen, Dekanin der Fakultät Pflege KSH

„Wir sind eine der größten und ältesten Fakultäten im Bereich der Pflege und bringen viel Expertise in der Entwicklung und Durchführung von Studiengängen mit. Für die Fakultät stellt das neue Studienangebot eine Erweiterung des Profils dar. Deswegen werden wir ab dem Wintersemester 2019/20 auch Fakultät für Gesundheit und Pflege heißen. Das besondere für uns an der Hebammenkunde ist, dass wir die praktische Ausbildung der Studierenden verantworten und begleiten. Für diese Aufgabe sind wir bestens vorbereitet. Neben Vorlesungen und Seminaren gehören das Trainieren der praktischen Fähigkeiten im Simulations- und Skilllabor zum Repertoire der hochschulischen Ausbildung. Ich bin davon überzeugt, dass wir unsere Studierenden sehr gut auf ihren Beruf vorbereiten.“

Markus Zandler, Kaufmännischer Direktor, Klinikum der LMU München

„Die Aufgabe einer Universitätsklinik ist es u.a. gutes und qualifiziertes Personal, vor allem in patientennahen Berufen, auszubilden. Mit der klinisch-praktischen Ausbildung der Hebammen im Rahmen des neuen Hebammenstudiums investieren wir in eine zukünftig dringend notwendige und wichtige Berufsgruppe. Daher war es für das Klinikum und den Vorstand klar, auch die klinisch-praktischen Ausbildungsphasen der Hebammen-Studierenden weiterhin mit zu übernehmen.“

Dr. Tobias Greiner, Leiter Staatliches Berufliches Schulzentrum für Gesundheitsberufe München

„Ich bin überzeugt, dass wir in München einen guten Übergang von der schulischen in die hochschulische Hebammenausbildung schaffen werden. Zuversicht gibt mir vor allem auch die Tatsache, dass wir viele Strukturen bewahren konnten, die sich über Jahrzehnte in der Maistraße bewährt haben. Besonders positiv empfand ich, dass alle Beteiligten (LMU Klinikum, KSH und Schule) den Arbeitsprozess für die zukünftige Bildungskooperation immer wieder intensiv vorangetrieben und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.“

Mechthild Hofner, 1. Vorsitzende Bayerischer Hebammen Landesverband

„Der Bayerische Hebammen Landesverband e.V. freut sich außerordentlich über den Start des Modellstudiengang „Hebammenkunde“ an der KSH München. Das ist ein Meilenstein in der Geschichte des Hebammenberufes in Bayern und auch ein Erfolg des Bayerischen Hebammen Landesverbandes, der unermüdlich bestrebt war, diesen Studiengang zu etablieren. Endlich erfolgt damit auch in Bayern der erste Schritt zur Umsetzung der EU Richtlinie von 2013, die die Akademisierung bis zum 18.1.2020 vorgibt. Durch das duale Studium – primärqualifizierend und praxisintegriert – wird den neuen, hohen Anforderungen an den Hebammenberuf Rechnung getragen. Damit wird die Attraktivität unseres Berufes gesteigert und die Hebammenausbildung in Bayern erlangt erstmals automatisch die notwendige Anerkennung in Europa. Die Akademisierung ist die Chance, unseren Berufsstand zu stärken und so dem Hebammenmangel entgegenzuwirken, um auch künftig zum Wohle von Mutter und Kind die bestmögliche und optimale Versorgung leisten zu können.“